Oktober 2012 | Ausgabe 28

Arminia SUPPORTER

Das Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

EINER FÜR ALLE.
ALLE FÜR DICH!
www.arminia-supporters-club.de

Über gelbe Trikots und blaue Gartenzwerge

Im Gespräch mit Miriém Hamdine vom Fan- und Ticketshop

Arminia-Mäuse

Wir stellen einen Fanclub vor

Unsere Derby-Sieger

Mit Poster des Westfalenpokal-Teams

DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG - ASC

Aufnahmeantrag - Ja, ich möchte ASC-Mitglied werden ...

☐ Fan- & Förderabteilung (Arminia Supporters Club)
Halbjahresbeiträge Erwachsene: 42,00 €, Ermäßigt: 24,00 €

Antragsteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Berechtigung durch eine Kopie des Schüler-, Studenten- oder Schwerbehindertenausweises belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu beizubringen.

☐ Schüler ☐ Student ☐ Rentner ☐ Schwerbehinderter

Vorname* _____ Name* _____

Straße* _____ PLZ & Ort* _____

Telefon _____ E-Mail _____

Geburtsdatum* _____

✗ _____ _____

Datum und Unterschrift des Antragstellers ggf. Unterschrift Erziehungsberechtigter

Abbuchungsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge halbjährlich zu Lasten meines/unseres Giro-/Postscheckkontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber* _____

_____

(Name & Adresse vom Kontoinhaber, falls vom Antragsteller abweichend)

Kreditinstitut* _____ Bankleitzahl* _____

Kontonummer* _____

✗ _____

Datum und Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter oder, falls vom Antragsteller abweichend, der Kontoinhaber)

*Plichtfelder, bitte **deutlich** in Blockbuchstaben schreiben!

Der Antrag kann ausgefüllt an den
Arminia Supporters Club, Melanchthonstraße 31a,
33615 Bielefeld geschickt sowie in der DSC-Geschäftsstelle
oder an den ASC-Ständen abgegeben werden.

DSC ARMINIA
FAN- & FÖRDERABTEILUNG-ASC

Liebe Supporter,

Ich glaube, es geht schon wieder los!

Die letzte Saison ist abgehakt, der Klassenerhalt geschafft und die Planungen für die neue Saison bereits abgeschlossen.

Eine turbulente Saison haben wir hinter uns gebracht und die Sommerpause genutzt, um sich zu entspannen und den Urlaub zu genießen.

Trotzdem ruhte die Arbeit während der Sommerpause nicht und hinter den Kulissen wurde viel gearbeitet. Zur neuen Saison konnte dann eine neue Hartalm präsentiert werden, die der Jugendabteilung mehr als Willkommen ist und nun das Training für die Jugendmannschaften und auch die Ligaspiele wesentlich vereinfacht. Wir freuten uns über die Ankündigung des Arminia-Museums und können es kaum noch erwarten, bis die Eröffnung stattfindet.

Auch im ASC wurde in der Sommerpause weiterhin für die neue Saison geplant und die verschiedensten Veranstaltungen erarbeitet. Wir hoffen, dass wir bei Euch damit ins Schwarze getroffen haben und Ihr die Angebote auch rege nutzt. Als da wäre das Skatturnier, die Meet & Greet-Abende oder die alljährliche Besichtigung der Krombacher-Brauerei, um nur einige zu nennen.

Sicherlich wird für jeden etwas dabei sein und wir hoffen, dass Ihr viel Spaß dabei haben werdet.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine sportlich attraktive Saison, die ruhig mal etwas Nervenschonender sein darf als die letzte Saison!

Euer

Jörg Winkelmann
Abteilungsleiter ASC

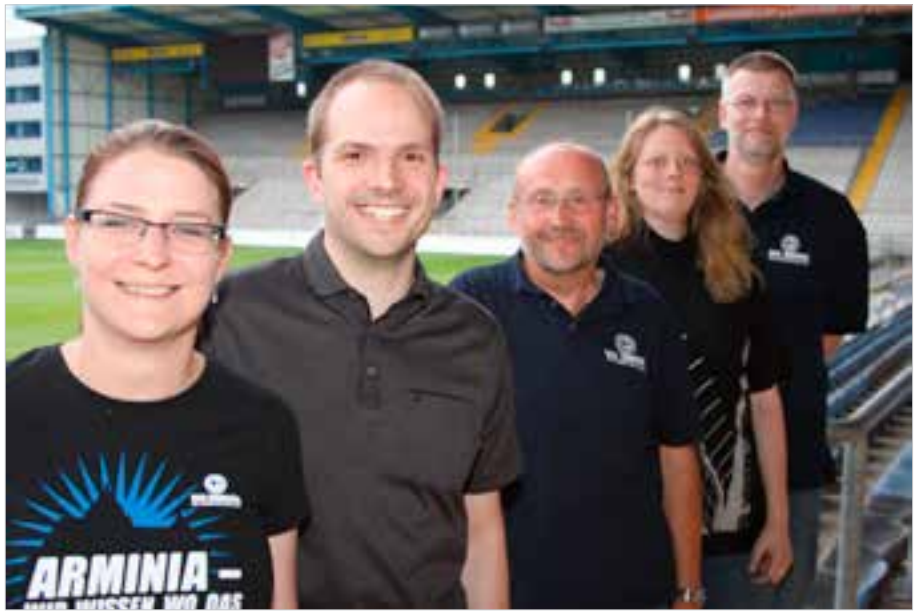
ASC Intern

von Ulrike Polenz

Jahreshauptversammlung wählt neuen Vorstand

In der 10. ordentlichen Jahreshauptversammlung standen vor allem die Jahresberichte sowie die Wahlen der Abteilungsleitung und Rechnungsprüfer auf der Tagesordnung. Hans-Jürgen Laufer ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, seine „alte“ Abteilung zu besuchen und wurde von den anwesenden Mitgliedern, darunter in diesem Jahr auch fast der gesamte Ehrenrat und ein Wirtschaftsratsmitglied des Gesamtvereins, einstimmig zum Versammlungs- und Wahlleiter gewählt. Die Berichte waren zur Jubiläumsversammlung erfreulicherweise wieder mit überwiegend positiven Zahlen und Nachrichten gespickt, was zumindest in der Abteilung eine größere Planungssicherheit auch für die kommende Saison bedeutet. Viele neue Projekte konnten im vergangenen Jahr realisiert werden, dazu zählen der Livestream von Auswärtsspielen, die Kooperationen mit Integra, dem Nachwuchsleistungszentrum und der Behindertenbetreuung oder auch die vom YouthClub organisierten Besichtigungen Bielefelder Unternehmen, wodurch das Angebot im ASC erneut erweitert werden konnte. Diese zusätzlichen Angebote haben sich dabei nicht negativ auf den Kassenbericht ausgewirkt, ganz im Gegenteil waren in diesem Jahr sogar wieder Spenden an andere Abteilungen möglich. Die Zahlen in der Übersicht findet ihr links in der Tabelle.

Team	Einnahmen in Euro	Ausgaben in Euro
Mitglieder/Verwaltung	13515,75	2428,50
YouthClub	2788,00	5760,05
Ü50	592,01	791,73
Event	4037,26	4074,02
Fanmobil	40,00	6941,21
Behindertenbetreuung	0,00	841,33
Fanartikel	7672,45	3673,04
Livestream	0,00	64,95
Supporter	4738,80	11502,09
Fanpolitik	131,05	175,00
Videoteam	0,00	51,87
Spende NLZ	0,00	1500,00
Spende Billiard	(3000,00)	(3000,00)



Der neue Vorstand des ASC von links nach rechts: Ditta Sokolowsky, Sebastian Kraus, Thomas Uellendahl, Ulrike Polenz und Jörg Winkelmann.

Das Guthaben beträgt am 30. Juni 2012 auf dem Konto des ASC 5.234,08 €, hinzu kommen 100 € Guthaben in der Wechselgeldkasse, die für den Verkauf an den Ständen bei Heim- und Auswärtsspielen benötigt wird.

Damit stehen Gesamteinnahmen in Höhe von 33.525,23 € Ausgaben in Höhe von 37.803,79 € gegenüber. Der Fehlbetrag erklärt sich darüber, dass zu Geschäftsjahresbeginn ein entsprechend größeres Guthaben auf dem ASC-Konto zu Buche stand.

Die Spenden an die Billardabteilung und das NLZ wurden dadurch möglich, dass im ASC nicht das gesamte Budget für eigene Aktivitäten benötigt wurde und somit auch nicht der gesamte zugesagte Anteil an den Mitgliedsbeiträgen vom Gesamtverein abgerufen werden musste. Die Spende an die Billardabteilung wurde hierbei aus dem nicht abgerufenen Anteil vom e.V.-Konto direkt überwiesen, sodass diese Einnahmen und Ausgaben nur in den Büchern entsprechend zugeordnet sind, jedoch auf dem Konto des ASC nicht verbucht sind. Da Abteilungen eines Vereins keine separate Rechtsform darstellen, ist auf die zusätzlichen Überweisungen über das ASC-Konto verzichtet worden.

Die Rechnungsprüfer konnten ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel feststellen und auf ihren Antrag wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Damit endete eine turbulente zweijährige Amts-

zeit, in der es rund um den ASC viele unerwartete Aufgaben zu meistern und den ASC durch eine Zeit zu führen galt, die sicherlich nicht zu den leichtesten der Abteilung zählt. All dies wäre ohne die unermüdliche ehrenamtliche Unterstützung aller Aktiven in den Teams des ASC, der Behindertenbetreuung, der Botschafter im Bundesweiten Netzwerk und auch der treuen Unterstützer und Sponsoren der Abteilung so nicht möglich gewesen, weshalb der besondere Dank des scheidenden Vorstands an all diejenigen gerichtet war, die mit ihrem Einsatz die Abteilung erst so liebenswert machen und sie mit Leben füllen.

Auch Frank Höveler galt ein besonderer Dank für seine Arbeit im Vorstand. Da er sich zeitlich in den nächsten Monaten wieder mehr auf sein Team Ü50 konzentrieren wollte und das parallel mit der intensiven Vorstandsarbeit nur schwer vereinbar gewesen wäre, hatte er sich bereits im Vorfeld der Versammlung entschieden, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Er wurde jedoch mit Peter Brill zusammen in das Amt des Rechnungsprüfers gewählt, wozu wir auch an dieser Stelle herzlich gratulieren!

Die übrigen vier Vorstandsmitglieder, Ditta Sokolowsky, Sebastian Kraus, Jörg Winkelmann und Ulrike Polenz, stellten sich erneut zur Wahl, neu hinzu kam Thomas Uellendahl, der bisher als Teamleiter im YouthClub für den ASC aktiv war. Die Mitgliederversammlung entschied sich für offene Wahlen „en bloc“ und wählte die Kandidaten einstimmig als neuen Abteilungsvorstand. „Wir freuen uns über das ausgesprochene Vertrauen und die anstehenden Aufgaben, wobei wir sehr hoffen, dass die kommenden zwei Jahre etwas weniger turbulent werden als die vergangenen!“, da waren sich die fünf einig.

Auch in der direkt an die Versammlung anschließenden (kurzen) konstituierenden Sitzung war schnell Einigkeit gefunden über die Besetzung der Vorstandsämter. Jörg Winkelmann wird erneut die Abteilungsleitung übernehmen und Ulrike Polenz stellvertretender Abteilungsleiter, Thomas Uellendahl übernimmt das Amt des Kassenwartes und Ditta Sokolowsky sowie Sebastian Kraus werden Beisitzer des neuen Vorstands sein.

Ein ausführlicher Bericht der JHV ist bereits online auf der Webseite des ASC (www.arminia-supporters-club.de) nachzulesen, ebenso steht das Protokoll dort zum Download bereit. Wir hoffen, dass dies die einzige Jahreshauptversammlung im gerade begonnenen Geschäftsjahr bleiben wird und wir Euch dann im kommenden Jahr zur dann 11. JHV des ASC ganz regulär einladen können!

Neu: Interviews im Livestream

Das neu gegründete Audioteam hat unter der Leitung von Sebastian Kraus inzwischen seine Arbeit begonnen und mit den Live-Interviews ein sehr spannendes neues Programm für Euch: Sowohl in den Halbzeitpausen der Arminiaspiele bemühen wir uns, jeweils einen Interviewpartner im Stream über sein Aufgabenfeld zu befragen oder auch Neues rund um Arminia vorzustellen, dazu kommt jeden Monat ein etwa 45-minütiges Interview, das unter der Woche gesendet wird. Bei diesen ist das Besondere, dass Fragen gestellt werden, die Ihr uns über Email oder unsere Facebookseite zugeschickt habt und dass jeder die Möglichkeit hat, seine Fragen einzubringen – selbst während das Interview läuft! Den Auftakt machte Cheftrainer Stefan Krämer, der in seiner gewohnt offenen und direkten Art über das (Ein-)Leben als Rheinländer in Bielefeld, seine Mannschaft oder auch seine Erwartungen für die Saison. Das Interview steht bereits im Archiv des Livestream zum Download bereit. Wer gerne einmal reinhören möchte, kann das jederzeit machen – einige Passagen könnt Ihr auch hier im Suppporter nachlesen. Das zweite Interview, diesmal mit Thomas Hübener, ist am 21. August gesendet worden und ebenfalls online nachzuhören. Weiter geht es dann im September. Den genauen Termin kennen wir leider noch nicht, werden ihn aber so bald wie möglich auf der Webseite ankündigen!

Neu: Mitfahrzentrale

Nachdem es auch in der Fan-AG etliche Gespräche rund um die Kombitickets gegeben hatte und keine Verlängerung realisiert werden konnte, wurden Alternativen überlegt, mit denen zumindest eine Entlastung für die entstehenden Fahrtkosten ermöglicht werden kann. Zu diesem Zweck bieten wir seit Ende Juli eine „Mitfahrzentrale“ an, ein Forum, über das jeder Fan, der zu einem Arminiaspiel fahren möchte, Mitfahrer suchen und finden kann. Ganz gleich, ob mit Bus, Bahn oder Auto – wenn Ihr Plätze auf Gruppentickets oder im Auto anbieten könnt oder sucht, all das könnt Ihr in der neuen Mitfahrzentrale anbieten oder suchen. Dabei beschränkt sie sich nicht auf das bisherige Kombiticketgebiet sondern hat für alle Regionen in Ostwestfalen und Deutschland eigene Foren, die Euch leichter die richtige Mitfahrgelegenheit finden lässt.

Ihr findet die Mitfahrzentrale über die ASC-Webseite, wo sie gleich auf der Startseite (links in der Leiste) fest verankert ist oder über diese Adresse: http://forum.asc-bielefeld.de/index.php

Wir wünschen Euch viel Spaß mit der neuen Plattform und vor allem viel Erfolg beim Suchen und Finden schwarz-weißblauer Mitfahrer!

Büro in der Geschäftsstelle

Seit Juni diesen Jahres hat der ASC als Abteilung nun auch ein eigenes Büro in der Geschäftsstelle. Dieses befindet sich in der ersten Etage und wird überwiegend dazu genutzt, dass alle wichtigen Unterlagen

Qualität gewinnt ...

... zufriedene Kunden, die qualitätsvolle Arbeit schätzen – täglich. Unsere Maxime ist unser Anspruch, den wir nie dem Zufall überlassen. Denn Qualität ist messbar.

Die DAV Gebäudereinigung setzt voll und ganz auf Qualität – zuverlässig und ständig geprüft.

DAV GEBÄUDEREINIGUNG

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Am Tüterbach 7 | D-33649 Bielefeld | fon 0521|400 230
mail info@d-a-v.de | web www.d-a-v.de

zentral und für die Abteilung jederzeit verfügbar gelagert werden können. Außerdem kann hier die anfallende Verwaltungsarbeit besser organisiert werden und auf mehrere Schultern verteilt werden. Leider können wir keine festen Bürozeiten einrichten, da wir selbst nur in der „Freizeit“ vor Ort sein können und dies stark von Sitzungsterminen, Arbeitszeiten und privaten Verpflichtungen abhängt. Gerne können jedoch Termine über Email vereinbart werden, wenn Ihr uns gerne außerhalb der Spieltage in Ruhe sprechen möchtet. Schreibt uns am besten über vorstand@arminia-supporters.de an, wenn Ihr uns im ASC-Büro besuchen möchtet.

Martin Meyer neuer Botschafter im Rhein-Main-Gebiet

Im Rhein-Main-Gebiet des Bundesweiten Netzwerks hat sich schon über die Sommerpause ein Wechsel angebahnt, der schließlich beim Spiel gegen Paderborn stattgefunden hat: Torsten Schild, der mit enorm viel Energie und Motivation eine über 20 Arminen starke Truppe in der Region zusammengebracht hat und mit ihnen gemeinsam viele Fahrten, Treffen und Aktionen organisiert hat, zieht es immer mehr nach Dissen, wo er mit Freundin Anja Greßhake (die lange Jahre im ASC aktiv war) so viel Zeit wie möglich verbringen möchte.

Die Botschafteraufgabe für das Rhein-Main-Gebiet wollte er daher an einen Mitstreiter weitergeben, der vor Ort präsenter sein kann. Mit Martin Meyer übernimmt jetzt ein schon seit 2005 aus beruflichen Gründen am Untermain wohnender Vollblutarmine diese verbindende Aufgabe. Seit 2001 hat er seine Dauerkarte und lange Zeit fuhr er die 391 km allein, wenn er zu Arminias Heimspielen unterwegs war. Erst als er Torsten kennenlernte war Schluss mit dem „Einzelgängerdasein“ und Fahrgemeinschaften machten ihm das Fansein fortan deutlich einfacher. „Ich habe gedacht, dass ich mit meiner Arminia-Leidenschaft hier alleine bin, aber durch das Netzwerk habe ich viele Gleichgesinnte getroffen. So macht der Besuch der Spiele doch viel mehr Spaß, wenn man schon die Anreise, die etwa vier Stunden dauert, mit Gleichgesinnten verbringen kann." erzählt Martin nach wie vor glücklich. „Das, was ich hier an tollen Fahrten und lustigen Abenden mitmachen konnte, möchte ich anderen jetzt selber möglich machen und freue mich auf die neue Aufgabe und darauf, noch mehr Arminen hier in der Region kennenzulernen!“

Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit und bedanken uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Torsten Schild für seinen unermüdlichen Einsatz für alle Rhein-Main-Arminen!

Martin erreicht Ihr ab sofort unter Martin.Meyer@arminia-supporters.de für alle Fragen, die Ihr rund um die Rhein-Main-Region habt und/ oder wenn Ihr selbst in der Region wohnt. Einen ausführlichen Bericht zum Botschafterwechsel findet Ihr auch auf unserer Webseite, www.arminia-supporters-club.de.

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Jörg Winkelmann, Bielefeld; Ulrike Polenz, Paderborn; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Sebastian Kraus, Herford

Koordination und Gestaltung:
Markus Freise . Design Internet Illustration

Druck: Druckerei flyeralarm GmbH, Würzburg

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 10. August 2012.

Autoren: Carmen Kuhlmann, Jörg Winkelmann, Manuela Kluziak, Markus Freise, Ditta Sokolowsky, Ulrike Polenz, Sebastian Kraus, Alexander Friebel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: Archiv DSC Arminia Bielefeld, Manuela Kluziak, Alexander Friebel, Ulrike Polenz, Markus Freise, privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf unserer Homepage www.arminia-supporters-club.de.

Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Leidenschaft und Business

EDIFACT ist der weltweite Standart zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN
EDIFACT & KOMMUNIKATION

Bussardweg 5
33818 Leopoldshöhe
Fon: 05202 / 9818-0
Fax: 05202 / 9818-80
E-Mail: hlaufer@edimedien.de
www.edimedien.de

UNH+1+INVOIC
D:96A:UN:EAN0
8'BGM+380+383-
9'DTM+137:2007
115:102'NAD+SU
+4399899175941:
9++EDIMEDIEN-
Bussardweg
5+Leopoldshoehe-
+33818+DE'

Westfalenpokal – Halbfinale und Finale

von Manuela Kluziak

5. Runde Halbfinale

Um den Einzug in die 1. Runde des DFB-Pokals der Saison 2012/2013 perfekt zu machen, musste das Halbfinale des Westfalenpokals am 01. Mai zum „Kampftag der Arminiabewegung“ werden. Der Westfalenligist FC Bad Oeynhausen hätte die technisch-organisatorischen Voraussetzungen für dieses Spiel des Krombacher- Pokals nur mit erheblichem finanziellen Aufwand schaffen können und so war es eine Vernunftentscheidung, auf das Heimrecht zu verzichten und das Spiel jetzt vor gut 6.000 Zuschauern in der SchücoArena zu bestreiten.

Schon als die kräftigen Akteure der Gäste auflaufen erkennt jeder Fan, dass diese Jungs Amateure sind und nebenher noch richtig arbeiten müssen. Trotzdem denkt der eine oder andere mit einigen Bedenken an die 2. Runde des Westfalenpokals zurück, als die Blauen erhebliche Probleme mit den Hövelhofern aus der Westfalenliga hatten…. Vor heimischer Kulisse werden die, wenn auch ersatzgeschwächten, Arminen aber hoffentlich souveräner siegen!

Leider werden die Blauen aber ihrer Favoritenrolle am Anfang nicht gerecht und die Gäste wollen trotz verspätetem Anpfiff scheinbar beweisen, dass der Pokal seine eigenen Gesetze hat. Die DSC-Fans reiben sich verwundert die Augen. Das soll die offensive Ausrichtung von Anfang an sein? Wo ist denn die Technik hin, die wir der Kraft entgegensetzen wollten?

Die dicht gestaffelte Defensive der Oeynhausener macht es auch unserem 2-Mann-Sturm schwer und in der Abwehr gehen unsere Gäste kräftig zur Sache. Erst nach einer knappen halben Stunde schafft es Fabian Klos nach einem Pass von Alexander Krük, den Ball endlich über die Torlinie zu kriegen und der erlösende Torjubel schallt durch unser Stadion.

Nach dem Rückstand legt das Spiel leider noch an Aggressivität zu, was den Schiedsrichter schon nervös an die Gesäßtasche greifen lässt. Von dieser Geste alarmiert wird Kaya, ein allzu übermotivierter Spieler, schon vor der Halbzeitpause von seinem Trainer unter die Dusche geschickt. Wegen der Glanzparaden des Gästetorwarts Armin Straßner gehen die Blauen trotz einiger gut herausgespielter Großchancen mit einer mageren 1-Tor-Führung in die Halbzeit. Wie die Pausenansprache ausgefallen ist, können die Fans nur vermuten, aber das ist ihnen auch egal, als Fabian Klos wenige Sekunden nach Wiederanpfiff zur 2:0-Führung trifft.

Als nach gut einer Stunde die Kondition der Gäste nachzulassen scheint, fangen die Blauen endlich an aufzudrehen. Das dritte Tor von Fabian Klos in der 63. Minute löst eine Sperre und endlich ist der Krampf verflogen und es sollte doch noch ein Feiertag werden. Felix Burmeister zeigt nur 5 Minuten später, dass auch noch andere Spieler Tore schießen können. Als Marc Rzatkowski wiederum 5 Minuten später erst drei Verteidiger ausspielt bevor er den Ball über den heraus eilenden Straßner in das Tor hebt, fängt die Hütte an zu kochen und bei diesem Spielstand wird dem „kleinen Beißer“ auch verziehen, das er sich kurze Zeit nach seinem Heber verzaubert, weil er das halbe Dutzend dann doch zu schön voll machen wollte. Besser kann es Stefan Langemann mit seinem Tor zum 6:0-Endstand gut 10 Minuten vor Schluß gegen seinen Ex-Club.

Nach einem ganz schön zähen Arbeitstag tanzt die Kugel mit dem DSC Arminia Bielefeld jedoch endlich in die Lostrommel zum DFB-Pokal hinein.

Finale und Derby-Sieg

Als ganz persönliches „Finale dahoam“ bestritt unser DSC Arminia Bielefeld das Endspiel im Krombacher-Pokal auf Verbandsebene gegen seinen Liga-Nachbarn aus der Radfahrerstadt am Sonntag, den 8. Juli um 16 Uhr in der SchücoArena. Auch wenn der Einzug in die 1. Runde des DFB-Pokals 2012/2013 mit dem Erreichen des Finales schon geschafft war und es „nur noch“ um die eigentliche Trophäe, den Westfalen-Pokal, ging, so ist dieses Derby gegen „die aus Telgte-West“ immer etwas besonderes. Außerdem würde es diesmal auf jeden Fall einen Sieger und nicht diese ewige Punkteteilung aus dem Liga-Alltag geben, das machte dieses Spiel zu einem ganz besonderen Highlight in der Vorbereitungszeit auf die kommende Saison in der 3. Liga.

Das Spiel ist vor fast 12.000 Zuschauern gerade angepfiffen als in der 3. Spielminute das erste Mal die Tormusik aus den Stadionlautsprechern hallt. Fabian Klos hatte einen Abstoß von Patrick Platins auf Patrick Schönfeld verlängert, der den Ball über den heraus eilenden Gästekeeper Daniel Masuch ins Tor lupfen konnte. Während sich einige Fans noch etwas verwundert die Augen reiben, frotzeln andere, dass es ja auch kein Wunder sei, denn schließlich haben wir auch den Regen von Rischenau überlebt, da muss das bisschen Nieseln ja Glück bringen.

Die erste halbe Stunde hält die Mannschaft von „Prxxn Mstr“ gut dagegen, aber danach kippt das Spiel und es entsteht ein deutliches Übergewicht zugunsten der Blauen. Scheinbar werden unter Trainer Stefan Krämer auch Ecken geübt, jedenfalls fällt das 2:0 nach einer maßgeschneiderten Herein-

gabe von Tom Schütz per Kopf von Marcel Appiah und mit dieser 2-Tore-Führung der Arminen geht es für beide Mannschaften in die Halbzeitpause.

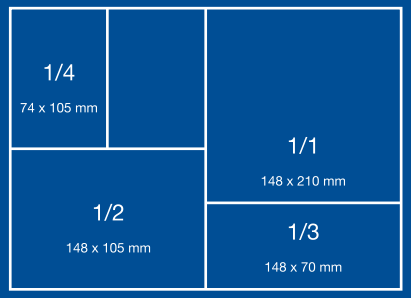
Nach dem Seitenwechsel spielen sich sowohl die Grün-Schwarzen als auch die Schwarz-Weiß-Blauen gute Chancen heraus, die aber in einheitlicher Konsequenz nichts Zählbares ergeben. Mal scheitert es daran, dass die Chancen nicht konsequent sauber bis zum Abschluss gebracht werden, dann wieder an den herausragenden Leistungen von Patrick Platins oder seinem Gegenüber. Aufgrund der Führung aus der ersten Halbzeit ist den Fans der Blauen das aber egal. Irgendwie erinnert es an Weihnachten, als gut 10 Minuten vor dem Abpfiff die weiße Tischdecke von dem Pokal und den Trophäen für die Spieler genommen wird. Nur diesmal ist es nicht das Auspacken, das wir kaum erwarten können, sondern das Hochstrecken dieses großen, schönen Pokals.

Nach einiger Zeit wurde das Warten belohnt, als Schiedsrichter und die Verlierer des Finales, unsere Gäste von Preußen Münster, ihre Trophäen erhielten. Es ist wie Balsam auf die in den letzten Jahren so geschundene Arminen-Seele als Hübener den Pokal gegen den Abendhimmel streckt. Selbst die Wolkendecke bricht auf und einzelne Sonnenstrahlen lassen den Pokal mit unseren Augen um die Wette leuchten. Trainer Stefan Krämer kann sich der Bierdusche nicht entziehen und irgendwie scheint keiner so richtig nach Hause zu wollen. Seht ihr, Bayern, so wird das gemacht, so wird das gemacht….Jetzt haben wir nach dem Klassenerhalt doch richtig was zu feiern und damit ist es wie mit dem Radfahren: Das verlernt man nicht! Oh wie ist das schön!

Die anschließende Auslosung der 1. Runde des DFB-Pokals bescherte uns dann ein erneutes Derby – diesmal gegen ostwestfälischen Nachbarn aus Ostwestfalen. Dass wir auch das für uns entscheiden konnten, hat letztlich die jüngste Derby-Bilanz abgerundet.

Werben auch Sie im Arminia SUPPORTER

Nutzen Sie die Gelegenheit, ein sportbegeistertes Publikum aus der Region zu erreichen und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des Arminia Supporters Club. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000 Stück.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@arminia-supporters-club.de.



Anzeigenpreise:

Erste und letzte Innenseite:	500 Euro
1/1 Seite Innenteil	400 Euro
1/2 Seite Innenteil	220 Euro
1/3 Seite Innenteil	160 Euro
1/4 Seite Innenteil	120 Euro
Rückseite	600 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Über gelbe Trikots und blaue Gartenzwerge

von Markus Freise

Solche wie Mirièm-Mahdia Hamdine gibt es nicht mehr viele bei Arminia, solche, die schon lange dabei sind. Bei „Miri“ sind das genau 12 Jahre – und wie lang zwölf Jahre sind, das wird klar, als sie mich während des Gesprächs herausfordert, einmal die Trainer der letzten zwölf Jahre aufzuzählen. „Die kriegste nicht zusammen.“

Wie auch immer: Angefangen haben diese 12 Jahre für sie als Schülerin, da hat sie im Fan-Shop unter der „Süd“ gearbeitet und Fanartikel oder die HALBVIER verkauft. Später dann war sie Teil des erfolgreichen Teams „Arminia on Tour“. Engagiert und mit ihrem Soziologie-Studium im Gepäck hat sie sich anschließend ein Jahr lang um die Verbindung von Arminia zu sozialen Einrichtungen gekümmert, bevor sie dann schließlich im Fan-Shop unter der neuen Osttribüne zur Leiterin „Merchandise und Ticketing“ wurde. Und genau dort, in ihrem Büro hinter dem Verkaufscounter, haben wir uns zu diesem Gespräch getroffen.

Dem Einwand, dass ihr Studium ja nichts mit ihrem Job zu tun hat, widerspricht sie „Die Arbeit hier im Fan-Shop, das ist Gesellschaftsforschung.“ So erzählt sie

Mirièm-Mahdia Hamdine in ihrem Reich, unserem Fan-Shop

von vielen Kunden und deren Geschichten. Über die schwierigen schweigt sie sich professionell aus, aber von den guten erzählt sie umso freudiger. Wie von ihren „liebsten Kunden“: Das sind zwei Holländer, die einmal im Jahr nach Bielefeld kommen und dass nur wegen Arminia – genauer gesagt, um den Fanshop „leer“ zu kaufen. „Die kommen original im Wohnmobil vorgefahren, bleiben zwei, drei Stunden im Laden und kaufen hier alles kurz und klein.“

Dass dies nur sprichwörtlich bleibt und der Vorrat an guten Fanartikeln nicht versiegt, dafür sorgen Hamdine und ihr Team. So kann sie behaupten: „Es gibt wohl kaum einen Verein in der dritten Liga, der annähernd so ein breites Sortiment an Artikeln anbieten kann wie wir. Vielleicht noch Aachen, aber die sind ja auch gerade erst runtergekommen.“

Was Hamdine auch sehr wichtig ist: „Wir haben es geschafft, die Fan-Artikel von der Mannschaft abzukoppeln. So konnten wir auch verkaufen, als es sportlich nicht so gut lief. Wir wollen schließlich Produkte für den Fan machen. Wir wissen, wer das Cappy kauft, wer das Shirt mit dem Riesenlogo und wer das schlichte Polo. Wir kennen unsere Fans.“ Und die „Mercher“ hören auf ihre Kunden, freuen sich über jede Kritik und Anregung. Leider können im Moment längst nicht alle Fan-Wünsche erfüllt werden. „Den achtzigsten Pin oder die immer wieder nachgefragten Arminia-Hosenträger, da müssen wir leider absagen.“

Aber auch während des Verkaufs wird immer genau geschaut, wie die Artikel angenommen werden. „Es ist ganz wichtig, die Basis nicht zu vergessen.“ So wird ständig auch mit den Stehshops im Stadion abgeglichen, was gekauft, was nachgefragt wird. Ewiger Renner bleiben Schals, wie der aktuelle „DSC“-Schal. Aber auch Caps sind immer gern gesehen. „Mit NewEra haben wir da einen tollen Partner. Und mein Kollege Stefan Bohnenpoll ist als Cappie-Träger vom Fach.“

Sinnvoll ergänzt wird das aktuelle eigene Arminia-Angebot durch Fremdprodukte wie der gut laufende Büchershop oder Shop-in-Shop-Lösungen wie der Saller-Shop. Das rührt auch aus der jahrelangen Partnerschaft mit Saller als Ausstatter. So kommen wir aufs Trikot zu sprechen. „Die Saison-Trikots entstehen immer im Zusammenspiel zwischen Saller und uns. Die schicken uns Ideen, wir präsentieren denen unsere und so treffen wir uns bei der perfekten Lösung.”

Auch das Trikot-Design entsteht im engen Dialog. Ein wenig Stolz ist Hamdine auf das diesjährige Ärmel-Logo „Gemeinsam für Arminia“. Die Fläche kann jeder Verein selbst vermarkten. „Wir haben die letztlich für uns selbst genutzt. Sogar der DFB fand das gut.“ Für Diskussionsstoff hingegen sorgte das Ausweichtrikot. Denn das ist – wie man weiß – gelb. Der Instinkt gab dem Merch-Team Recht: Nicht nur ertönte bei der Vorstellung des Trikots im Rahmen des Trainingsauftaktes ein Raunen im Stadion, vielmehr entpuppt es sich im Nachhinein als echter Verkaufsschlager. „Es ist das bestverkaufte Auswärtstrikot, das wir je hatten“.

Da es keine Ladenhüter gibt, erübrigt sich die Frage nach diesem, so kommen wir zum skurrilsten Artikel, an den sie sich erinnert. Sie muss nicht lange überlegen „Die Arminia-Jeans“ antwortet sie mit einem breiten Grinsen. „Das war vor meiner Zeit, als die entstanden ist. Da habe ich noch im Fanshop verkauft.“ entschuldigt sie sich und kommt lieber auf den Gartenzwerg zu sprechen. „Der Renner. Der läuft wie geschnitten Brot.“ Warum weiß sie nicht. „Der kann nichts. Warum kauft man den?“ gibt sie diese Frage zurück.

Wir finden keine Antwort. Und die Trainer? Die haben wir auch nicht geschafft. Kleiner Tipp: Als erstes kommt Hermann Gerland, als letzter Stefan Krämer.

Das Supporter-Lexikon: Was ist das

Fanprojekt Bielefeld e.V.

Das Fanprojekt Bielefeld e.V. ist eine vom Verein unabhängige Institution und leistet sozialpädagogische Fanarbeit. Zentrales Ziel ist die Förderung einer positiven, also vor allem gewaltfreien Bielefelder Fankultur. Das Angebot des Fanprojekts umfasst u.a. die Durchführung von Auswärtsfahrten für Arminen bis 16 Jahren, die Herausgabe der "Fan-Post", die Organisation von Fußballturnieren und die Beratung bei Konflikten mit Polizei oder Verein. Das Fanprojekt-Team teilt sich mit dem Dachverband ein Ladenlokal in der Ellerstraße 39 ("Block 39") und einen Raum unter Block 4 im Stadion ("Fantreff).

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Krombacher-Pokal-Sieger 2012/2013

Eine Halbzeit mit Stefan Krämer

von Sebastian Kraus

Unter diesem Motto hat sich der DSC-Trainer am 17. Juli 2012 im großen Online-Interview mit ASC-Livekommentator Heinz Schindler den Fragen der Fans gestellt. Gut 45 Minuten lang sprachen beide vor allem über die anstehende Saison, aber auch über diverse andere Themen.

Drei Tage bevor es in der Liga wieder um Punkte ging, besuchte Stefan Krämer den ASC-Livestream. Durch das Interview führte Kommentator Heinz Schindler, die Fragen kamen jedoch von den Fans.

Diese hatten vorab Fragen per E-Mail und über Facebook einreichen können. Während des Interviews selbst bestand ebenfalls noch die Möglichkeit, weitere Fragen zu schicken. Neben klassischen Fragen zum Potential der Mannschaft war Stefan Krämer dementsprechend auch mit eher ungewöhnlichen Themen konfrontiert. Einen kleinen Ausschnitt findet Ihr hier, der vollständige Mitschnitt kann im Livestream-Archiv auf der ASC-Homepage nachgehört werden.

Heinz Schindler: Der sportliche Leiter von Alemannia Aachen hat gesagt: Erfolg ist planbar. Teilst Du diese Meinung?

Stefan Krämer: Wenn Du entsprechende wirtschaftliche Möglichkeiten hast, ist das sicher nicht von Nachteil, um es mal vorsichtig auszudrücken. Aber Erfolg ist meiner Meinung nach nur bedingt planbar. Im Fußball gibt es – zum Glück – noch zu viele Sachen, die eben nicht beeinflussbar sind.

Heinz Schindler: Was erwartest Du in der kommenden Saison von den Fans?

Stefan Krämer: Von den Fans erwarte ich gar nichts – die haben erstmal etwas von uns zu erwarten. Ich glaube, dass wir in Vorleistung gehen und den Fans zeigen müssen, dass es wert ist, uns zu unterstützen. Die Fans waren letztes Jahr ein ganz großer Faktor, dass wir, als wir Letzter und weit abgeschlagen waren, eben nicht aufgegeben haben, sondern wieder aufgestanden sind. Als es nachher noch mal eng wurde, sind 2000 Bielefelder nach Oberhausen gefahren und haben das zum Heimspiel gemacht. Man kann gar nicht dankbar genug sein, dass es hier so eine Fankultur gibt.

Heinz Schindler: 500 oder 15.000 Zuschauer – kannst Du die Zuschauerkulisse während des Spiels ausblenden oder spielt die schon noch eine Rolle?

Stefan Krämer: Beim Einlaufen bekomme ich es noch mit. So ein Kribbeln, wenn man die Treppe hochkommt und die Choreo von den Fans sieht und die Stimmung hört, das ist ein Traum. Aber sobald das Spiel losgeht, bin ich in einem Tunnel und dann merke ich wirklich nicht mehr, ob das Stadion voll ist oder nur 50 Leute da sind.

Heinz Schindler: Wie nah soll die Mannschaft ran an die Fans? Sollen die Spieler auch Kontakt zu den Fans haben?

Stefan Krämer: Jeder Zuschauer ist am Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-Straße sehr, sehr willkommen. Es sind ja auch relativ viele Fans regelmäßig da. Ich habe gehört, dass in der Vergangenheit Training oft unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand. Davon halte ich überhaupt nichts. Wenn am Tag vor dem Spiel eine neue Standardsituation trainiert wird und wir nicht wollen, dass ein Scout vom Gegner zuschaut, dann könnte man sich sowas ausnahmsweise vorstellen. Ansonsten will ich, dass die Mannschaft und die Fans so eng wie möglich zusammen sind.

Heinz Schindler: Zuletzt wurden in Deutschland Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit diskutiert. Wie stehst Du zu solchen Überlegungen wie einem Stehplatzverbot zum Beispiel?

Stefan Krämer: Ich fände ein Stehplatzverbot scheiße. Ich bin selbst früher beim 1. FC Köln oft im Stadion gewesen und wenn, dann gehe auf einen Steh- und nicht auf einen Sitzplatz. Das ist für mich Fußball-Fan-Kultur und die kaputt zu machen wäre der falsche Weg. Ich glaube nicht, dass man damit irgendeinem Problem Herr wird.

Heinz Schindler: Dein Lieblingstrainer ist Walerij Lobanowskyj. Warum?

Stefan Krämer: Lobanowskyj hat schon vor 30 Jahren, als in Deutschland noch alle mit Manndeckern und Libero gespielt haben, Raumdeckung und Pressing spielen lassen und eine Raumaufteilung gehabt, die hier in Deutschland undenkbar gewesen wäre. Als ich noch Student an der Sporthochschule war, hatten wir so drei, vier Fußballkranke, die sich nächtelang VHS-Kassetten von Dynamo Kiew angeguckt haben. Anfang

Das Supporter-Lexikon: Was ist

ProFans

ProFans ist eine deutsche, vereinsübergreifend aktive, tendenziell ultraorientierte Fanorganisation, die sich für den Erhalt der lebendigen Fankultur sowie gegen eine maßlose Kommerzialisierung des Fußballs und zunehmende staatliche Unterdrückung von Fußballfans einsetzt. Sie ging aus der Aktion "Pro15:30" hervor und bietet sowohl jedem einzelnen Fan als auch Fanclubs oder Fangruppen die Möglichkeit, überregional aktiv zu werden.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

der 80er Jahre war er mit Abstand der innovativste Trainer.

Heinz Schindler: Gibt es noch Spieler, die bei einem Verein bleiben, weil dieser für sie eine Herzensangelegenheit ist, oder sind alle Spieler Söldner?

Stefan Krämer: Ich glaube, dass es auch Spieler gibt die sagen: Ne, ich könnte woanders ein paar Mark mehr verdienen, aber das mache ich nicht, weil hier fühle ich mich wohl und hier will ich bleiben.

Heinz Schindler: Rheinländer und Westfalen passen angeblich nicht zusammen. Was meinst Du dazu?

Stefan Krämer: Du kannst einen Jungen vom Rhein wegholen, aber den Rheinländer nicht aus dem Jungen. Aber ich bin ein optimistischer Typ und relativ gelassen und die Einstellung habe ich bei den Leuten hier auch mitbekommen. Dieses Vorurteil, dass Ostwestfalen alle sehr verschlossen wären und keinen Humor hätten, alles was ich so gehört habe, bevor ich nach Bielefeld gekommen bin, das kann ich so nicht bestätigen.

Heinz Schindler: Wenn Du dir einen Spieler aussuchen dürftest, egal welche Preisklasse und woher er kommt, der dann für den DSC spielen würde, wer wäre das?

Stefan Krämer: (ohne zu überlegen) Iniesta! Weil das der intelligenteste, schlauste, cleverste und beste Fußballer ist, den ich mir vorstellen kann.

Heinz Schindler: Wo warst Du Rosenmontag?

Stefan Krämer: Rosenmontag haben wir trainiert.

Aufgrund des großen Erfolgs soll dieses Sendungsformat in Zukunft fortgeführt werden. Terminankündigungen werden rechtzeitig auf der Homepage von ASC und DSC, sowie über Facebook bekanntgeben.

Grafik- & Webdesign
vom Logo bis zur Hompage

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!

k.zwo foto | grafik + web
Katrin Biller + Katrin Braje
Schloßhofstr. 7 33615 Bielefeld
Telefon: 0521. 488 96 10

Übernachtungsfahrt nach Babelsberg

von Carmen Kuhlmann

Bei hochsommerlichen Temperaturen startete am 27. April 2012 die zweite Übernachtungsfahrt in der Geschichte des ASC – exakt um 17 Uhr 30 begann unser Abenteuer zusammen mit den Almrollis ab Almparkplatz.

Die Reise ging über die A2 Richtung Berlin mit einem kurzen Zwischenhalt in Minden, wo das letzte Mitglied unserer Reisegruppe zustieg. Am späten Abend erreichten wir dann die Jugendherberge in Babelsberg, wo es auch gleich an die Zimmerverteilung ging. Nachdem jeder seinen Platz gefunden hatte und wir noch etwas in lustiger Runde zusammengesessen hatten, fielen wir auch schon todmüde ins Bett.

Samstagvormittag hatten wir dann erst einmal Freizeit: Einige erkundeten die Altstadt, was mit 3 Rollis in der Straßenbahn nicht gerade einfach war, mit gegenseitiger Hilfe aber gut gemeistert wurde. Andere fuhren nach Berlin und schauten sich dort Sehenswürdigkeiten an. Um 12 Uhr waren dann alle wieder beisammen und gemeinsam ging es Richtung Karl-Liebknecht-Stadion. Im Stadion angekommen, zig bekannte Gesichter begrüßt und Fahrberichte ausgetauscht, mussten wir uns für das Spiel noch einmal trennen: Während die Rollis vor dem Babelsberger Stehblock das Spiel verfolgten, ging es für alle anderen in die Gästekurve, wo die Schattenplätze in der Mittagssonne heiß begehrt waren.

Dann gings auch schon los!

Das Spiel plätscherte so vor sich hin und je näher die 90. Minute kam hofften wir immer mehr auf ein 0:0 – aber wie alle wis-

sen, erzielte Babelsberg in sprichwörtlich letzter Minute den Siegtreffer… ärgerlich, aber auch kein Beinbruch, hatte Arminia zu diesem Zeitpunkt den Klassenerhalt in Liga 3 glücklicherweise schon unter Dach und Fach.

Endlich einmal hatten wir auch Gelegenheit, auf die Abfahrt des Mannschaftsbusses zu warten – dort ergab sich sogar noch ein nettes Gespräch mit unserem Trainer, der zum nächsten Spiel wohl ein neues Glücks-T-Shirt ausprobieren wird. Anschließend gingen wir zurück zur Jugendherberge – was sich aufgrund eines ausgiebiegen Spaziergangs durch Babelsberg hinzog, der jedoch einen sonnigen Tag schön abrundete.

Der Sonntag startete für uns ähnlich früh wie der Samstag: Nach dem Frühstück hieß es für uns „Sachen packen, alles in

den Bus einladen und ab in den Filmpark Babelsberg“. Dort erfuhren wir viel über Film und Fernsehen, konnten uns Filmkulissen und eine Stuntshow anschauen sowie das „Making of“ der Musketiere – einige von uns durften sogar mitmachen!

Nachmittags ging es dann zurück nach Ostwestfalen, wo wir abends erschöpft aber gut zufrieden nach einer erlebnisreichen Auswärtsfahrt ankamen.

Sommerpause einmal anders.

von Ulrike Polenz

Fällt man sonst nach den letzten Jugendsaisonspielen in ein kleines Loch, das zwar mitunter von Europa- und Weltmeisterschaften und irgendwann auch wieder der Saisonvorbereitung mit Fußball aufgepeppt wird, war in diesem Jahr von „Pause“ wenig zu spüren. Zumindest nicht in den Medien, die ihr Sommerloch mit der neu aufgeflammten Sicherheitsdebatte noch lange nach Saisonende füllen konnten und damit auch die überregionalen Fanorganisationen im Arbeitstrab hielten. Wir möchten nun an dieser Stelle nicht noch einmal die Einzelheiten rund um die Spiele aufrollen, sondern vielmehr Ursachen hinterfragen und Hintergründe beleuchten, die in der Debatte oftmals unbeachtet blieben.

Aber von Beginn an: Hatten wir im letzten Supporter noch berichtet, dass ein Umdenken stattgefunden hatte und Vereine nicht mehr mit Geisterspielen bestraft werden sollen, weil dies die gewünschten Ziele verfehlt habe (was im März tatsächlich so von DFB- und DFL-Vertretern mehrfach gesagt wurde), drehte das Saisonfinale, besonders die Relegationsspiele und die damit verbundene Berichterstattung, die gesamte Diskussion wieder in die entgegengesetzte Richtung. Im TV gaben sich die „Experten“ der Talkrunden die Klinke in die Hand, wobei mit Sandra Maischberger und Marijke Amado zwar die Frauenquote erfüllt werden konnte, aber offenbar wenig Interesse an einer sachlich-fachlichen Diskussion verfolgt wurde. Fußball ist Volkssport. Jeder, wirklich jeder, hat eine Meinung zum Fußball, selbst wenn er noch nie in einem Fanblock oder gar noch nie in einem Stadion dabei gewesen ist. Das ist auch erstmal sehr schön, dass Fußball so präsent ist. Aber spätestens jetzt, als es „nur“ darum ging, Fans und ihr Verhalten zu analysieren und dem Ganzen einen öffentlich leicht vermittelbaren Stempel aufzudrücken, durfte dann offenbar auch jeder, der mehr als eine Spielzusammenfassung lang „Fußball erlebt hat“ seinen Eindruck millionenfach weitergeben.

Nicht gesprochen wurde zum Beispiel über Sinn und Zweck der Relegationsspiele. Überhaupt, was bringen sie eigentlich genau? Zunächst erhöhen sie natürlich die Chancen des höherklassigen Vereins, den Abstieg doch noch zu vermeiden. Das ist der rein sportliche Effekt, den sie mitbringen. Dazu kommen aber dutzende wirtschaftlich interessante Faktoren: für jeden beteiligten Verein einmal mehr ausverkauftes Stadion mit den entsprechenden Einnahmen, eine von anderen Fußballspielen nicht beeinträchtigte TV-Quote für die übertragenden Sender, zusätzliche Werbe-, Sponsoren- und sonstige Vermarktungseinnahmen. Die Brisanz genau dieser Relegationsspiele macht in der Vermarktung einen ganz entscheidenden Faktor aus. Schließlich ist sicher, dass es nach nur zwei Partien einen großen Verlierer mit den entsprechend emotionalen Bildern geben wird, genauso wie es einen strahlenden Sieger mit aus-

gelassenen Jubelbildern geben wird. Die Entscheidungen fallen nicht hunderte Kilometer voneinander entfernt, sondern ganz sicher an ein und demselben Ort, in einem vorher genau bekannten Stadion und jeder, der über die Endzeitstimmung des Verlierers oder die Himmelsstürme des Siegers berichten möchte, kann gar nicht Gefahr laufen, für seine Berichterstattung aus Versehen auf die falsche Partie zu setzen.

Eine weniger bedeutende Rolle bei den Überlegungen, die Relegation wieder einzuführen, schien der Wettbewerbsnachteil aller beteiligten Vereine durch die spätere Planungssicherheit zu spielen, genauso wie die zwangsläufig zugespitzten Spannungen zwischen den aller Voraussicht nach ausverkauften Fanblöcken vernachlässigbar schienen. Oder sollte dies für die ungeteilte Medienpräsenz sogar noch einen zusätzlichen Anreiz gegeben haben?

Jeder Fan, der mit seinem Verein schon mal einen Abstieg durchlitten hat und dabei im Moment des Abstiegs mit ansehen musste, wie die Fanblöcke um ihn herum ausgelassen den Erfolg des Gegners feiern, kann nachvollziehen, dass diese Situation zumindest keine positiven Auswirkungen auf die eigene Stimmung und die Vorhersehbarkeit von Gruppendynamiken ausübt. Auch ohne zusätzlich brisante Derby-Konstellationen wie Düsseldorf – Gladbach oder Hamburg – St. Pauli birgt die Relegation in sich emotionale Ausnahmezustände, die Konflikte zusätzlich verschärfen können.

Nun wäre es um ein Vielfaches zu einfach, alles auf die Relegationsspiele zu schieben und darin die Wurzel allen Übels zu sehen. Mitunter schwerstkriminell ausgelebte Rivalitäten zwischen Fangruppen, Distanz zwischen Fans und Vereinen, fehlende Dialoge, sich von den Fans entfremdende Profimannschaften, fehlendes gegenseitiges Verständnis zwischen Fans, Spielern und Gremien in Vereinen durch zu wenig Dialog, Stigmatisierung der Gruppe „Fußballfan“ als allgemeines Sicherheitsrisiko, Solidarisierungseffekte durch undifferenzierte Mitbestrafung Unbeteiligter, Nichtbeachtung karitativer und gemeinnütziger Fanaktionen, geringe Wertschätzung des Fananteils am Erfolg des Fußballs, große Aggressionen oder große Wut Einzelner, Gruppen mit Gewalt oder Straftaten förderndem Werteverständnis, zunehmende Kommerzialisierung unter Nichtbeachtung für Fans wichtiger Identifikationsmerkmale, Zusammenkommen unterschiedlichster Charaktere und Gruppen auf engstem Raum der Tribünen, der von DFL und DFB über die Medien abgebrochene Pyrotechnikdialog, Ausgrenzung der Fans und ihrer Vertreter aus Entscheidungsprozessen, ständig Fanbelange betreffende Entscheidungen und Diskussionen über die Köpfe der Fans hinweg, Machtkämpfe in Blöcken, Machtkämpfe in Gremien, Diskriminierungen, immer weiter fortschreitende Einschränkung von Freiheiten, unverhältnismäßig rabiat oder restriktiv vorgehende Ordnungsdienste, Spannungen durch rechte/linke Tendenzen in Fangruppen oder Fanszenen, persönliche Antipathien zwischen einzelnen Fans, Pseudodialoge mit vorher schon feststehendem Ergebnis, „alternativlose“ Entscheidungsfindung, persönliche Krisensituationen einzelner Fans durch Mißerfolge in Schule oder Beruf, Wunsch junger Fans, sich beweisen zu können, um in Gruppen akzeptiert zu werden, Protest gegen Willkür, Protest gegen als ungerecht empfundene Maßnahmen, […]

Diese Liste ließe sich noch um etliche Punkte erweitern und würde vermutlich immer noch nicht alles aufführen, das zu den Problemen im Fußballalltag beiträgt. Die Zusammenhänge annähernd so darzustellen, dass jemand, der Fußball überwiegend im VIP-Raum oder über den Fernseher verfolgt, sie tatsächlich nachvollziehen oder gar verstehen könnte, würde den Rahmen des Supporter endgültig sprengen. Es muss hier auch nicht weiter in der Tiefe ausgeführt werden, das Wesentliche ist ohnehin erkennbar: die Vielzahl an Ursachen.

Eigentlich sollte man meinen, dass ausreichende Ursachen oder zumindest begünstigende Faktoren für Fehlverhalten von „sonst ganz normalen Mitbürgern“, von Schülern, Studenten, Arbeitnehmern, Arbeitslosen oder auch selbstständig Berufstätigen, zur Verfügung stehen, damit sich wirklich jeder, der an einer Verbesserung interessiert ist, in dem Bereich an konstruktiven Lösungsfindungen beteiligen kann, der seine besonderen Interessen weckt. Aber gerade weil es so unheimlich komplexe Zusammenhänge sind, allerspätestens wenn der Blick über die einzelne Fanszene hinausgeht, kann der medial aufgebrachten Öffentlichkeit scheinbar keine komplizierte „Klein-Klein-Lösungsfindung“ für Einzelprobleme angeboten werden, sondern da müssen die großen, richtig strafenden Maßnahmen bis hin zum Stehplatzverbot herangezogen werden.

Die nächste Fan-Generation steht bereit.

Neben den Medien als Wahrnehmungsverstärker sind Polizeigewerkschaften schon lange intensiv im Dialog und in der Lösungsfindung involviert, ebenso wie die Politik, die zunehmend Druck auf die Verbände ausübt und leise andeutet, dass „Sicherheit im Fußball“ auch im Wahlkampf eines der Themen werden könnte, um härter und kompromissloser durchzugreifen. Raum für differenzierte, einzelfallgerechte und praxisorientierte Diskussionen und Maßnahmen gibt es in der bundesweiten Debatte kaum mehr.

Das ist jedoch genau der Ansatz, den wir in Bielefeld und bundesweit für ungemein wichtig halten. Im Idealfall könnten sich dutzende Projekte von Fans für Fans ergänzen – von Nachhilfe-Netzwerken über Anti-Aggressionskursen bis hin zum regelmäßigen Vereinsstammtisch, bei dem im direkten unmoderierten Austausch Erfahrungen geteilt werden können - wären unzählige Projekte denkbar, die für sich zwar nur einen kleinen Teil verbessern können, aber im großen Ganzen sowohl eine viel breitere Fanbasis in direkten Austausch miteinander und mit Vereinsverantwortlichen bringen würden als auch dazu beitragen könnten, die tatsächlichen Ursachen und begünstigenden Faktoren zu verrin-

gern. Neben den bereits beim Sicherheitsgipfel angekündigten sanktionierenden und strafverfolgenden Maßnahmen würde es dem Fußball ausgesprochen gut tun, mindestens im „präventiven Bereich“ das Potential der Fanbasis endlich reell einzubeziehen, Fans als gleichberechtigten Partner anzunehmen und Projekte von Fans stärker zu fördern.

Träumen ist erlaubt, zumindest für einen kleinen Moment, bevor es auf Bundesebene wieder um Schadensbegrenzung, den Erhalt der Stehplätze und das Vermeiden von Kollektivstrafen geht, sofern bei DFB und DFL der Dialog nicht auch diesmal schon vorentschiedene Ergebnisse bereithält... Für die einzigartig vielfältige Fankultur, die in Deutschland nach wie vor gelebt werden kann, lohnt es sich aber in jedem Fall zu kämpfen, damit auch die nächste Fangeneration die Faszination Livefußball und die großartige Atmosphäre in Stehplatzstadien noch so erleben kann, wie wir es können!

Neues von der Fan AG

von Ulrike Polenz

Seit Juli 2007 arbeiten Fanbetreuung, Fanprojekt, Dachverband und ASC in der Fan-AG zusammen, um gemeinsame Ziele gemeinsam zu verfolgen und durch den regelmäßigen Austausch Faninteressen in Bielefeld besser vertreten zu können.

In dieser Saison ist die Fan-AG nun mit einer neuen Reihe gestartet, die Euch direkt einbeziehen soll: den Fanabenden. Los ging es im August mit einer Podiumsdiskussion „Gefahrenzone Stadion? – Fußball und Gewalt“, bei der nicht nur die Podiumsgäste sondern besonders zum Ende hin auch alle Anwesenden an der Diskussion teilnehmen konnten. Weiter ging es mit dem Derbyabend, der kritisch hinterfragt hat, wann ein Derby eigentlich wirklich ein Derby ist und wie die unterschiedlichen Wahrnehmungen unter Fans, Spielern und Trainern aussehen. Auch für die Oktoberveranstaltung sind die Planungen bereits angelaufen: Voraussichtlich am 18. Oktober steht dann der nächste Fanabend im Terminkalender. Über die Webseiten von ASC, DSC, Dachverband und Fanprojekt werden wir diesen noch ausführlicher ankündigen. Den Termin könnt Ihr Euch jedoch schonmal vormerken und freihalten – schon jetzt möchten wir Euch herzlich einladen dabei zu sein!

Diese Reihe soll kontinuierlich fortgeführt werden und die Themen aufgreifen, die im Fanblock diskutiert werden, die Euch bewegen oder die generell rund um Arminia eine Rolle spielen. Vor allem sollen sie Gelegenheit geben, diese Themen gemeinsam zu diskutieren. Für Themenvorschläge könnt Ihr uns jederzeit ansprechen oder uns über fans@arminia-supporters.de erreichen. Wir sind dankbar für jede Anregung oder Kritik, was Euch bei diesen Abenden wichtig ist!

Livestream des ASC – eine Erfolgsgeschichte

von Alexander Friebel

Neulich war es mal wieder soweit: die Fanvertreter des DSC konnten auf der Tagung der Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft aller Fußball-Ligen (BBAG) im Juni glänzen: dort referierte Matthias Faidt vom Zweitligisten TSV 1860 München aus seiner Bachelor-Arbeit, in der er alle Erst- und Zweitligisten befragt hatte, wieviele Zuhörer sie denn bei Ihrer Sehbehindertenreportage so im Schnitt vorweisen könnten. Ergebnis: sechzehn in der ersten Bundesliga, neun Zuhörer durchschnittlich in der Zweiten Liga.

„Wir haben bis zu 2.000 Hörer – aber in der dritten Liga“

Diese Aussage sorgte bei den knapp 110 Teilnehmern der Tagung für unglaubliches Staunen. Nun klärte sich recht schnell, dass der DSC als einziger Club der 56 Profivereine seine (eigentlich ja nur für die Blindenreportage gedachte) Übertragung auch ins Internet stellt. Wie sich darüber hinaus im Vergleich zeigt, gibt es spezielle Web- und Fanradios in der deutschen Fußball-Landschaft durchaus – allerdings nicht immer kostenlos und teilweise gegen eine satte Abo-Prämie oder Premium-Mitgliedschaft. Der ASC-Livestream im Internet ist hingegen kostenlos – und das schon seit 2007!

Bereits 5 Jahre „on Air“: Offizieller Startschuss war der 3. März 2007

Mit Hilfe des Internetpartners „Comspace“ konnte der ASC die erste Liveübertragung am 24. Spieltag der Saison 2006/2007 realisieren – damaliger Gegner des DSC Arminia war der 1. FC Nürnberg, es hörten bei der Premiere dem Reporter Thorsten Röwekamp 229 Fans zu und die „Neue Westfälische“ widmete sogar diesem Thema einen Kurztext auf der Titelseite.

In der Folgezeit geriet der Livestream auch mangels Hinweisen in den DSC-Medien und einiger technischer Probleme mit der alten Verkabelung (erst 2010 gab es ja neue Presseplätze in der SchücoArena dank der FIFA U-20 Frauen WM) etwas in Vergessenheit. Durch den Absturz der Profifußballer in die dritte Liga wandelte sich allerdings das Bild: nun konnte der Fan auf der Couch nicht mehr Sky oder LIGA total nutzen, um die blauen Kicker live zu bewundern, auch die Übertragungen im WDR Radio und Fernsehen sowie der Sportschau reduzierten sich auf wenige Begegnungen bzw. Spielausschnitte.

Neustrukturierung und erweiterter Moderatorenkreis

Nachdem sich der ASC zu Beginn der letzten Saison (auch durch die Unterstützung aus der Arminia-Pressestelle) entschloss, neben den Heimspielen ebenfalls alle Auswärtsspiele

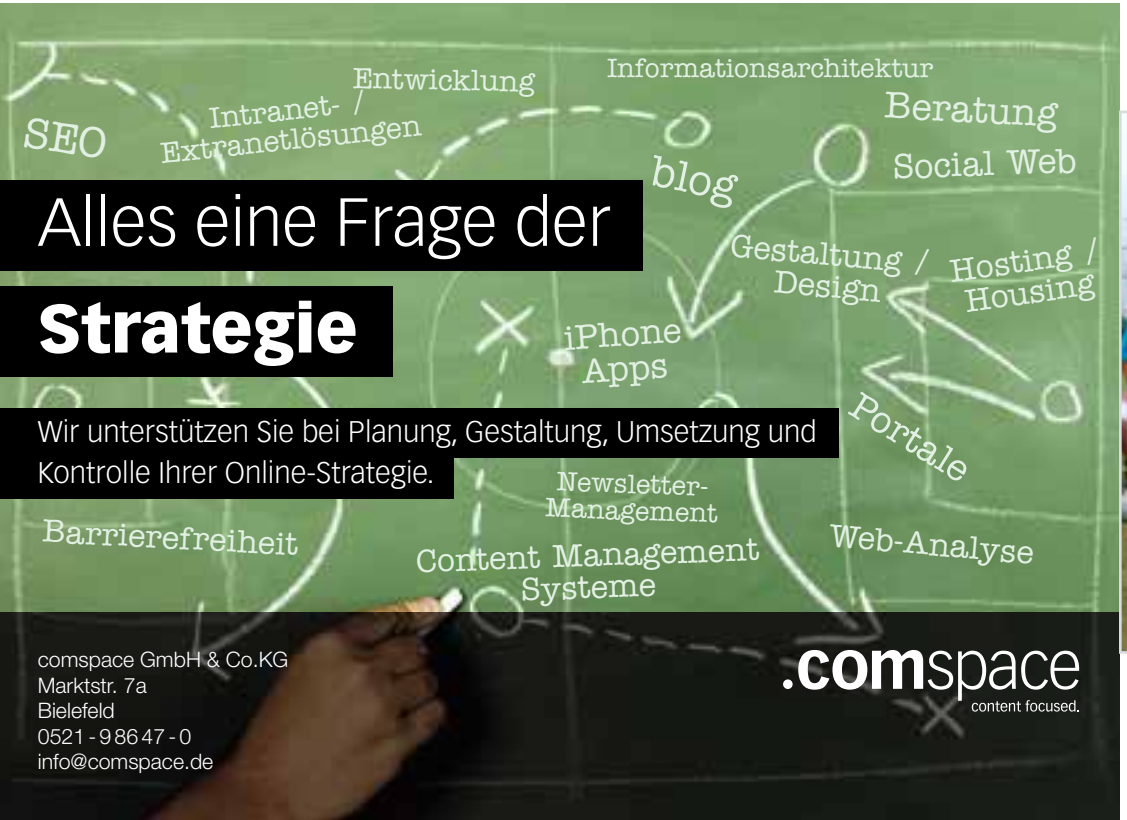
per UMTS zu übertragen, wurde er quasi zum Monopolanbieter auf dem Sendemarkt: 90 Minuten durchgängig kommentiert, dazu neben dem Internet auch dank mehrerer Sondernummern eine Übertragungsoption per Telefon und seit dem Frühjahr 2012 sogar die Möglichkeit, die Spiele auch per App live auf dem Smartphone zu hören.

Auch die Statistik belegt eindeutig diesen Aufschwung: Zwischen 500 Zuhörern bei Heim- und 2.000 Zuhörern bei Auswärtsspielen nutzen inzwischen regelmäßig das Angebot.

Und auch der Kreis der Moderatoren ist stetig angestiegen: war Thorsten Röwekamp 2007 noch „Einzelkämpfer“, so bilden derzeit fünf Reporter (die sich wöchentlich abwechseln) das Rückgrat der Übertragungen. Qualitativ ist man inzwischen auch weiter als vor fünf Jahren: es gibt seit dieser Saison Interviews in der Halbzeitpause, prominente Gastreporter wie DSC-Geschäftsführer Marcus Uhlig oder Stadionmoderator Thomas „Schmitti“ Milse erleben und erleiden die Spiele live vor dem Mikrofon und dank ehrenamtlicher Helfer ist jedes Match relativ zeitnah inzwischen auch im umfangreichen Archiv auf der ASC-Website abrufbar.

Bei allen Veränderungen ist aber über die Jahre eines geblieben: ein leidenschaftliches Projekt von Fans für Fans!

Mehr Infos zum ASC-Livestream: www.arminia-supporters-club.de/livestream.php ... mehr Infos zu anderen kostenlosen Webradios: www.fussballgucken.info/fussball-im-radio



Fanclub Arminia-Mäuse

von Manuela Kluziak

Sie sind genauso wie es der Name verspricht: Klein, jung, nicht unterzukriegen und agil und darauf sind sie stolz. In Zeiten, in denen man als Arminia-Fan nicht nur aufgrund der Finanzsituation und der sportlichen Talfahrt von anderen Fußballbegeisterten nur noch belächelt wurde, haben sie sich gegründet, denn „Da braucht der Verein uns doch am nötigsten” erklärt der 1. Vorsitzende Hans-Jürgen Woldt.

Als offizieller Fanclub mit Urkunde wurden sie in der Zweitligasaison 2010/2011, als nach der Verpflichtung von Cheftrainer Ewald Lienen alle positiv dachten und niemand mehr an einen möglichen Abstieg dachte, am 14.01.2011 von Ralf Schnitzmeier legalisiert, doch: „Alle Zeichen konnten die rasante Talfahrt des DSC ja leider nicht stoppen...”, bedauert „Hansi“.

Das Fußballteam am Elisabethsee

Aber Mäuse sind zäh und treten gerne in Gruppen auf! So gab es im letzten Jahr eine kurze Mäuseplage im Fitness-Studio von Markus Schuler und Michael Schweika in der Ritterstraße und spontan zum Jahresanfang einen Mäuseüberfall beim Wintertraining im Sportpark Enger. Man erkennt die Spezies auch abseits des Sports an ihren Jacken auf Weihnachtsmärkten oder beim Kirmesbummel. Wenn sie dann auffallen und wie beim Kirschblütenfest in Enger bei einem Fahrgeschäft auf einmal demonstrativ das Lied von Borussia Dortmund gespielt wird, beweist der Mäusechor auch mal stimmgewaltig, für wen ihr Herz schlägt und wer die besten Fans der Welt sind, denn einfach „von CD über Lautsprecher” kann schließlich jeder!

Auch einen hellblauen Trikotsatz ziert der Schriftzug „Arminia-Mäuse“ und die aus

Mäusen & Friends bestehende, gemischte Freizeitfußballer-Mannschaft im Alter von 14 bis 35 Jahren hat sogar schon 2 Pokale gewonnen. Es wurde beim Fußballturnier auf dem Campingplatz Elisabethsee, Eikum der 3. Platz und beim art-medial-Cup im Sportpark Enger sogar der 2. Platz gemacht und das soll erst der Anfang in der Pokalvitrine sein.

Die inzwischen 17 Fanclubmitglieder im unterschiedlichsten Alter treffen sich zu monatlichen Clubabenden oder auch zur gemeinsamen Silvesterfeiern, bisher privat, aber das soll sich bald ändern. „Nachdem unsere Homepage seit Anfang März fertig ist, suche ich nach einem möglichst ebenerdigen Clubraum." erklärt der Mäuse-

Die Mäuse zu Besuch im Fitnessstudio
von Markus Schuler und Michael Schweika

Chef und ist für Tipps oder Angebote immer offen.

Im Untergrund, da wo man sie nicht sieht, läuft die Abstimmung der ersten gemeinsamen Auswärtsfahrten und auch eine Stadionbesichtigung soll es noch in diesem Jahr geben. Seit der neue Spielplan feststeht, werden schon fleißig weitere Aktionen für die neue Saison geplant und jedem wird der Aufkleber, der nicht nur die Autos der Mitglieder ziert, sondern einem auch vom Flitzer des Chefs entgegen springt, anzeigen: Vorsicht - die Mäuse sind los!

Trainingscamp des NLZ

von Manuela Kluziak

In den Sommerferien hat der DSC Arminia für interessierte Kinder von 7 bis 14 Jahren überwiegend auf dem Trainingsgelände der Friedrich-Hagemann-Straße ein Trainingskamp angeboten.

Vom 23. bis zum 26. Juli kickten hier 38 Jungs und 3 Mädchen bei strahlendem Sonnenschein; genau eine Woche später spielten 31 Jungen und 2 Mädels bei etwas bedeckterem Wetter und ließen sich Tricks, Techniken und Kniffe vom mehrköpfigen Trainerteam unter der Leitung von Oliver Krause, Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, zeigen. Sie wurden zu Beginn mit Stutzen, Hose und einem Saller-Trikot ausgestattet. Philipp Heithölter, Manuel Hornig, Patrick Platins oder Eric Agyemang konnten mit Fragen rund um ihre Karriere gelöchert werden, berichteten vom Auftaktspiel gegen Aachen oder dem glücklichen Unentschieden gegen Dortmund II und erfuhren, welche Erwartungen die Kids in der kommenden Saison an sie haben. Einige Mutige gestanden ihnen auch, dass sie eigentlich Fans des FC Bayern, Hanno-

ver 96 oder vom Hamburger SV sind, aber auch dies wurde lächelnd akzeptiert. Die Spieler standen trotzdem gerne für Einzelfotos und Autogrammwünsche immer bereit. Die Fahrt mit dem Mannschaftsbus zur Schüco-Arena und die persönliche Stadionführung waren natürlich für viele das Highlight ihrer Ferien, während das Thema „Richtige Ernährung für Sportler“ für die meisten Jugendlichen nicht so interessant war. Hingegen wurden die Ferienaktivitäten der Jugendlichen sehr interessiert von den nebenan trainierenden Profis beobachtet und gerne unterbrach der eine oder andere Spieler nicht nur wegen der manchmal brütenden Hitze die Camptage und schaute nach seinem eigenen Training noch eben persönlich dem Treiben zu oder sogar kurz „zum Anfassen“ vorbei. Ehemalige Spieler wie Rüdiger Kauf konnten ihnen von der Zeit nach der aktiven Fußballkarriere berichten und erinnerten an die Wichtigkeit auch der schulischen Ausbildung.

Zum Abschluss stand eine Europameisterschaft auf dem Programm. Es wurden Nationalmannschaften gebildet und im Gegensatz zu den Profis wurde das deutsche Team zumindest im ersten Camp nach einem Endspiel gegen die Niederlande Europameister! Anders als bei der richtigen "Euro" gab es im Arminia-Fußballcamp zum Glück keine Verlierer und schon gar keine Unterscheidung nach Gold, Silber und Bronze: Dennis Eilhoff überreichte jedem Teilnehmer zur Erinnerung an eine unvergessliche Zeit sein bzw. ihr persönliches Foto, das zuvor mit einem DSC-Profi zusammen aufgenommen und von diesem signiert worden war.

Der Spaß, den alle Nachwuchskicker im Camp hatten, strahlte ihnen geradezu aus den Augen und ein Großteil würde nächstes Mal sofort wieder mitmachen, wie sie begeistert versicherten. Am liebsten natürlich, wenn die Profis dann aufgestiegen sind und in der 2. Bundesliga kicken! Wann die nächsten Trainingscamps stattfinden, die seit dieser Saison in Kooperation mit der LEG-Fußballschule organisiert und durchgeführt werden, könnt Ihr auf der DSC-Webseite nachsehen. Unter „Fußballschule“ werden auf www.arminia-bielefeld.de alle Infos zu Terminen und Anmeldung eingestellt.

Das Supporter-Lexikon: Was ist die

FIFA

Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA) ist der Fußballweltverband mit derzeit 208 nationalen Mitgliedsverbänden, darunter auch der DFB. Sie ist für die Organisation der Fußballweltmeisterschaften sowie des Olympischen Fußballturniers zuständig. Ausserdem legt die FIFA die grundlegenden Fußballregeln fest, die von den nationalen Verbänden allerdings für die eigenen Wettbewerbe noch ergänzt werden können.

Noch mehr Begriffe findet Ihr auf unserer Webseite.

Lektüre mit Warnhinweis

von Ditta Sokolowsky

Das Buch „Sichere Siege“ von Declan Hill behandelt die Verbindungen zwischen unserem Lieblingssport Fußball und dem organisierten Verbrechen, und wie Fußballspiele verschoben werden. Warnung: wer sich einen frischen und unbeschwerten Blick auf das Spielfeld bewahren will, sollte das vorgestellte Buch und auch diese kurze Besprechung besser nicht lesen!

Sicher haben wir alle uns bei einem hitzigen Spiel und einer für uns „offensichtlichen Fehlentscheidung“ des Schiedsrichters schon ein mal zu einem Zwischenruf hinreißen, bei dem wir den erfolgten (oder eben auch zu Ungunsten unseres Teams nicht erfolgten) Pfiff des Unparteiischen in einen direkten Zusammenhang mit der Übergabe eines Geldbetrages an eben diesen brachten. Trotzdem war der Schock groß, als im Jahr 2005 sich Fußballdeutschland tatsächlich mit einem Fußballwettskandal konfrontiert sah, der sich vereinfacht ausgedrückt um ein Sportwettencafe, einen Schiedsrichter und Einflussnahme auf Spiele des DFB-Pokals und der 2. Liga drehte.

Zu diesem Zeitpunkt recherchierte der Autor bereits seit mehreren Jahren für das 2008 bei Kiepenheuer & Witsch erschienene Buch „Sichere Siege“ und die dort aufgezeigten Verknüpfungen und Einflussnahmen zeigen, dass in diesem Spiel weitaus größere Fische im Teich sind.

Nahezu seit es Sport gibt, gibt es Sportwetten und die Wettspielbranche an sich hasst Spielmanipulationen, weil sie dadurch bares Geld verliert. Doch auch in der Wettspielbranche hat das Internet zu einer weltweiten Revolution geführt. Heutzutage kann man auf Spiele in nahezu allen Ligen auf der ganzen Welt setzen und dabei geht es um große Summen. Alleine im Jahr 2006 wurden durch Wettspieltransaktionen 10,6 Milliarden Dollar weltweit umgesetzt. Das schafft Begehrlichkeiten. Und der Sport weiß oft nicht, wie er reagieren soll, oder ist auch einfach naiv in seinen Bestrebungen sauber zu bleiben.

In seinem Buch zeigt Declan Hill mehr auf, als man sich als einfacher Fußballfan überhaupt vorstellen kann. Er hat mit Spielern gesprochen, die zugeben Spiele manipuliert zu haben. Doch ihm ist es auch gelungen mit den großen Manipulatoren aus südostasiatischen Wettspielsyndikaten in Kontakt zu treten, die erstaunlich offen über ihre Praktiken geredet haben. Sie liefern detaillierte Angaben dazu, wie man eine Mannschaft besticht, wie viele Mann in einer Mannschaft bestechen muss und welche die Schlüsselspieler für diese Bestechungen sind. Hill beschreibt Spiele, bei denen der starke Verdacht existiert, dass sie manipuliert wurden, von kleinen Begegnungen in der finnischen Liga bis hin zur Weltmeisterschaft 2006. Und er schildert die

Weihnachtswichtel gesucht!

Alljährliches Highlight des ASC ist die Weihnachtsfeier, für die wir in diesem Jahr Abteilungsmitglieder suchen, die uns tatkräftig unterstützen.

Wir brauchen ein paar tatkräftige Leute, die vor der Feier beim Aufbau, nach der Feier beim Aufräumen und während der Feier helfen, damit alles reibungslos von statten geht. Im Gegenzug bieten wir Euch die Erfahrung in einem einmaligen Team mitzuhelfen und selbstverständlich auch die Teilnahme an der Feier mit ordentlich Essen und Trinken.

Interesse? Weitere Fragen? Einfach eine Mail an events@arminia-supporters.de

Bemühungen der Verbände die Manipulationen zu verhindern und zu bekämpfen. Dabei zeigt er jedoch auch auf, wie sehr sich häufig noch auf den oberen Ebenen darüber geirrt wird, wie Spielverschiebungen ablaufen, wie man sie frühzeitig erkennen und wie man sie verhindern kann.

„Sichere Siege“ ist ein spannendes Buch, das zu lesen in jedem Fall lohnt. Doch es ist leider keine Fiktion und so kann die Lektüre durchaus Folgen haben. Sicherlich muss man schon so tief in die Materie eintauchen wie der Autor selbst, bis man mit seiner Aussage übereinstimmt, dass der Profifußball ihn heute kalt lässt. Doch der letzte Satz der Einleitung enthält durchaus eine Warnung, die zumindest für eine Spieltage das Vergnügen mindern kann: „Ich glaube, Sie werden Sport nie wieder so sehen wie bisher.“

Declan Hill
Sichere Siege
Verlag
Kiepenheuer & Witsch
ISBN: 978-3-462-04067-8

ews+++Latest News+++ Latest New
News+++ Latest News+++ Latest N

JHV des DSC Arminia Bielefeld e.V. am Sonntag, 2.12. + Beginn um 14 Uhr im Krombacher Business Club +++ Karten bei Heimspielen an den ASC-Ständen +++ Fan-AG organisiert regelmäßig Fanabende + Auftakt mit Podiumsdiskussion fand am 19. August statt + Fotos und Bericht sind online +++ Wiedersehen mit Gütersloh im Westfalenpokal + dritte Runde gegen Wattenscheid +++ Fotos und Berichte von den europäischen Fankongressen + Infos zu den kommenden Veranstaltungen +++ Ihr seid bei Facebook angemeldet und wollt auf dem Laufenden bleiben? + Dann besucht uns auf unserer Seite „Arminia Supporters Club“ +++
+++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++

TWOOCAR®
WE DO AUTOMOTIVE

Twoocar® Automotive GmbH
Auguste-Viktoria-Straße 18
13467 Berlin
Fon: +49 (0) 30 / 4000 9895 - 0
Fax: +49 (0) 30 / 4000 9895 - 1
www.twoocar.com

So einzigartig wie sein Geschmack.

Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Privatbrauerei
57245 Kreuztal • Am Rothaargebirge • Internet: www.krombacher.de

Sein Felsquellwasser und die natürlichen Zutaten verleihen ihm diesen frischen, reinen und einzigartigen Geschmack. Das macht Krombacher zum meistgekauften Pils in Deutschland.

KROMBACHER.
EINE PERLE DER NATUR.